

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **13 (1897)**

Heft 39

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nahme folgender zwei Anträge zu handen des Regierungsrates: 1. Der kantonale Gewerbeverband begrüßt die Errichtung von Arbeitsnachweisstellen bei den Naturalverpflegungskationen; dabei erachtet er es aber als zweckmäßig, daß dieselben allen Arbeitssuchenden offen stehen und in der sie ins Leben rufenden Verordnung keinerlei Behinderung der bisher üblichen Umschau beim Meister statulert werde; 2. wünscht die Versammlung, daß seitens des Regierungsrates in Verbindung mit den Regierungen anderer Kantone Schritte für Errichtung von allgemein zugänglichen, mit einander in richtiger Verbindung stehenden Arbeitsnachweissbureau auf den großen Verkehrsplätzen im Innern, aber speziell auch an den Eingangsthoren des Landes gethan werden möchten. Referent erklärte sich mit der Tendenz dieser Anträge einverstanden.

Mit der Leitung der kantonalen Lehrprüfungen für das nächste Jahr wird St. Gallen betraut und für Unterstützung der Berufslehre beim Meister aus der Verbandskasse Fr. 200 bewilligt.

Die Wahlen in das Centralkomitee erledigten sich durch Globobestätigung der im Amte verbliebenen Mitglieder Wäder Richtenfreig, Fleischer Altstätten, Grübler Wil, Thurnherr Bernegg, Ringger und Wild St. Gallen, Meyer Rorschach, und Erziehung der die Demission einreichenden Herren Ingenieur Sulzer, Präsident, und W. Gsell, Aktuar, unter warmer Verbannung der von ihnen dem Verbands geleisteten ausgezeichneten Dienste, durch die Herren Tobler, Schlossermeister, St. Gallen, und Huber, Kupferschmied, Wattwil. Die Rechnungscommission wird neu bestellt aus den Herren Brugger Kappel, und Hef, Flaschner, St. Gallen, und die Präsidialleitung des Verbandes Herrn Museumsdirektor Nationalrat Wild übertragen.

Der Gewerbeverein der Stadt Luzern hielt seine Generalversammlung ab. Zunächst wurden einige neue Vereinsmitglieder aufgenommen. Sodann kamen die Vereinsrechnung und die Rechnung über die kantonale Lehrprüfungsprüfung zur Eröffnung (Vermögensbestand Fr. 6022; Ausgaben für die Lehrprüfungsprüfung Fr. 993.).

Beide Rechnungen wurden unter bester Verbannung an den Vereinskassier, Hrn. Fabrikant G. Bucher, Sohn, genehmigt, ebenso der von Hrn. Lehrer Hügi abgefaßte Jahresbericht. Nach demselben zählt der Verein gegenwärtig 219 Mitglieder, inkl. 5 Ehrenmitglieder. Die Vereinsgeschäfte wurden in vier Vereinsversammlungen und neun Vorstandssitzungen erledigt.

Es erfolgte noch die Neubestellung des Vorstandes. Fünf bisherige Mitglieder lehnten eine Wiederwahl entschieden ab. Es gingen folgende Namen aus der Urne hervor: H. Schloffermeister Joh. Meyer, Lehrer M. Hügi,

Stadtgärtner K. Schlapfer, Fabrikant G. Bucher, Buchdrucker J. Schill, Küfermeister Alois Brun, Kaufmann Koller-Herzog, Wagenbauer Bernard Huber und Zimmermeister Jul. Eggstein. Zum Vereinspräsidenten wurde Hr. Schloffermeister Joh. Meyer ernannt, zum Kassier der bisherige, Hr. Fabrikant G. Bucher.

Der bisherige Präsident, Hr. Schreinermeister Franz Herzog, erfuhr für seine langjährige gedehliche Wirksamkeit als Vorstandsmittglied eine wohlverdiente Ehrung, indem er einstimmig von der zahlreich besuchten Versammlung zum Ehrenmittglied ernannt wurde.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Sämtliche Arbeiten für die Turbinen- und Gipsmühlenanlage des Herrn Galeozzi in Blumenstein (Kanton Bern) wurden A. Meschlmann, Mechan. Werkstätten in Thun übertragen.

Erstellung des Daches am Kohlenstuppen des zürcherischen Gaswerkes in Schlieren: an Theodor Bell u. Co. in Kriens.

Dämmungsarbeiten an der Lienne (Wallis) im Betrage von Fr. 5000 an Joseph Gillioz, Unternehmer in St. Leonard.

Museum Solothurn. Die Steinhauerarbeiten für Solothurner Kalkstein an Gebr. Sperisen und Fluri u. Kubli in Solothurn; die Steinhauerarbeiten für Savonnidre- und Vogesen-Sandstein an Kab. Zinder in Basel; die Granitsteinhauerarbeiten an Gebr. Saffella in Zürich; die Zimmerarbeiten an H. J. Wyß, Zimmermeister, Solothurn.

Planierungsarbeit für eine neue Straße in Holzmannshaus, Lippoldsweilen (Thurgau): an Georg Häbeli, Affordant in Neuwelten.

Schulhausbau Eichberg. Die Parquetarbeiten an Magnus Schallert in Menzig; die Lieferung der Schulbänke, Lehrpulte etc. an J. U. Sayer, Möbelschreiner, und A. Bischof, mechanische Schreiner, beide in Altstätten; die Gipserarbeit an Theod. Niederer, Baumeister in Altstätten; die Malerarbeit an J. Bihler, Maler in Altstätten und Jakob Walt, Maler in Eichberg; die Bauwerkschreinerarbeit an C. Landan in Altstätten.

Die Kanalbauten in der Hardstraße Zürich: an Müller u. Beerleder in Zürich II.

Die Parquetarbeiten im Schulhause an der Klingenstrasse Zürich: teils an Isler u. Co. in Zürich, teils an Gustav Lang in Zürich.

Verschiedenes.

Die Eröffnung des Schweiz. Landesmuseums in Zürich ist auf Ende Juni 1898 angesetzt: die gesamte Bundesversammlung wird an derselben teilnehmen.

Infolge der Preisauschreibung der Zentralkommission der Gewerbenuseen Zürich und Winterthur sind im ganzen 28 Arbeiten eingegangen. Die Jury hat folgende Preise zuerkannt: A. Plakate. Ein erster Preis wurde nicht erteilt. 2. Preis im Betrage von Fr. 350 Herr Hermann Abegg in Paris, 3. Preis im Betrage von Fr. 150 Herr Philipp Recordon in Lausanne, 4. Preis im Betrage von Fr. 100 Herr F. Gilfi in Zürich. Ehrenmeldungen erhielten die Herren: August Giacometti in Paris, Albert Isler in München und Heinrich Weber in Paris. B. Siegelwappen für einen Gewerbeverein: Preis im Betrage von Fr. 80 Herr Franz Wanger, Kunstgewerbeschüler, Zürich. C. Fenster in farbiger Glasmosaik. Preis im Betrage von Fr. 200 Herr Fritz Ruhn in Basel. D. Schmiedeserner Wandarm. 1. Preis im Betrage von Fr. 70 Herr Wilhelm Preiswerk in Lausanne, 2. Preis im Betrage von Fr. 50 Herr J.

Wer angewiesene Arbeit ohne genügenden Grund nicht annimmt, verliert die Unterstützungsberechtigung und wird der Polizei überwiesen.

Art. 5. Das Arbeitsnachweissbureau steht allen Arbeitgebern gegen eine kleine Tage zur Benützung offen.

Art. 6. Jede weitere Umschau nach Arbeit ist abgeschafft und soll als Bettel bestraft werden.

Art. 7. Die Kontrolleure haben über die Arbeitergesuche Kontrolle zu führen und die Arbeitssuchenden an die vakanten Stellen zu weisen.

Sie haben auch den Arbeitsmarkt der Tagesblätter zu verwenden und die Aufmerksamkeit der Arbeitgeber auf die Anstalt zu lenken.

Art. 8. Die Kontrolleure erhalten für ihre Mühewalt eine angemessene Entschädigung. Sie legen alljährlich den Betriebskommissionen zu handen des Ressortdepartements einen Bericht über das Resultat ihrer Thätigkeit ab.

Art. 9. Dem Arbeitsnachweissbureau sind folgende Taxen zu entrichten: 1. Für die Entgegennahme und Weitervermittlung eines Arbeitergesuches 20 Cts.; 2. für die Zuweisung eines Arbeiters, der eingestellt wird, 40 Cts.

Diese Taxen fallen den Kontrolleuren zu.

Art. 10. Für die einzelnen Funktionen der Arbeitsnachweissbureau erläßt das Ressortdepartement besondere Vorschriften.

Haefliger in Bern, 3. Preis im Betrage von Fr. 30 Karl Ammann in Frauenfeld. E. Auszeichnend: Preis im Betrage von Fr. 80 Herr Emil Baumann in Horgen.

Gewerbemuseum Zürich. Aus den Verhandlungen der Zentralschulpflege vom 17. Dezember 1897. Als Direktor des Gewerbemuseums wird gewählt: Karl Zehnder, Architekt, von Zürich, zur Zeit Assistent für gewerbliche Thätigkeit am Gewerbemuseum; als Mitglied der Aufsichtskommission Hr. Julius Altorfer, Buchbindermeister in Zürich I. Am Gewerbemuseum wird auf Beginn des nächsten Jahres in erster Linie für die Bedürfnisse der Kunstgewerbeschule und des Gewerbemuseums eine Gipsgießerei eingerichtet. Als Formator wurde von der Aufsichtskommission angestellt: Max Schrotth, zur Zeit angestellt am k. k. Museum für Kunst und Industrie in Wien. Ferner hat die Aufsichtskommission als Kunstgewerblichen Zeichner angestellt: August Hoffmann von Hellbronn. Aufträge sowohl für die Gipsgießerei als auch für das Zeichnungsbureau nimmt die Direktion des Gewerbemuseums entgegen.

Gewerbe-Ausstellung der Stadt Basel. Schon früher wurde berichtet, daß in der Vertrauensmännerversammlung vom 19. November Herr Regierungsrat Speiser beantragte, die Kommission des Handwerker- und Gewerbevereins solle ein Initiativkomitee ernennen, welches die Frage näher prüfen und für eine größere Versammlung spruchreif machen soll. Die Kommission ist diesem Auftrag nachgekommen und hat laut „Gewerbezeitung“ in letzter Sitzung folgende Herren gewählt: Oberst W. Althoff-Bisler; Alph. Burckhardt; Prof. Alb. Burckhardt-Finsler; Ed. Eckenstein-Schröter; Emanuel Götttsheim, Präsident des Handwerker- und Gewerbevereins; Nationalrat R. Köchlin-Neltn; Louis La-Roche, Präsident des Gewerbe-Museums; Regierungsrat H. Keefe; Regierungsrat Dr. Paul Speiser; Anton Stempfle, Vicepräsident des Handwerker- und Gewerbevereins; Ed. Bisler-Sarasin und Jacques Vogt. Leider haben Herr Alph. Burckhardt aus Gesundheitsrückichten und Herr Prof. Burckhardt wegen Arbeitsüberhäufung abgelehnt, letzterer allerdings unter voller Bezeugung seiner Sympathie für die Sache und mit dem Hinweis darauf, daß, wenn man ihn später brauchen könne, er stets zur Verfügung stehe.

Die Kirchengemeinde Neumünster, Zürich V. hieß den Antrag der Kirchenpflege, ihr für die Vorarbeiten zum Bau der zweiten Kirche, wozu bekanntlich das „Gütl“ in Hottingen bestimmt worden ist, Fr. 10,000 Kredit zu gewähren, gut. Hieron sollen höchstens Fr. 6000 Verwendung finden für eine Preis Konkurrenz.

Ein Konsortium zürcherischer Hoteliers eröffnet unter dortigen Architekten eine Plankonkurrenz für ein elegantes Variete-Theater auf dem Plage der alten Färberei an der Gerbergasse-Löwenstraße.

Ein Fachgeschäft in sämtlichen Zeichen-, Mal- und Vermessungsinstrumenten und Utensilien für Techniker ist in Zürich gegründet worden, nämlich dasjenige der Firma Billwiler u. Kradolfer, Clausiusstraße 38, beim Polytechnikum. Der anderthalbhundert Seiten starke, reich illustrierte Katalog derselben wird jedem Techniker ein willkommener Leitfaden für die Anschaffung seiner zweckmäßigsten Instrumente und Utensilien sein. Wir machen Fachleute speziell auf dieses Buch aufmerksam, das von der genannten Firma bezogen werden kann.

Die römisch-katholische Kirche in Bern ist im äußern Rohbau beinahe vollendet, nur der Turm hat die geplante Höhe noch nicht erreicht. Bauleiter ist Architekt v. Segeffer von Luzern; ausgeführt wird der Bau von Baumeister Bürgin. „Das Werk wird durchaus bedeutend und gestaltet sich mehr und mehr zu einem baulichen Wahrzeichen Berns“, schreibt das „Berner Tagblatt“.

Bauwesen in Luzern. Kaufvertrag um 8320 Quadratmeter Bahnhofareal. Unter Vorbehalt

der Ratifikation durch die Gemeindeversammlung und den Regierungsrat hat der Stadtrat von Luzern mit einem von Hrn. Fürsprech Dr. Schaller vertretenen Luzernischen Konsortium einen Kaufvertrag um drei Parzellen Baugrund an der Bürgenstraße abgeschlossen. Es handelt sich um die Parzelle zunächst dem Bahnhof mit einem Flächeninhalt von 4170 m², eine nebenan gelegene mittlere Parzelle von 2180 m² und die an die Girschmattstraße anstoßende dritte Parzelle von 2000 m². Diese drei Baublöcke haben von der Bürgenstraße aus eine mittlere Tiefe von 43 Metern und einen Flächeninhalt von 8320 m².

Die Kaufsumme beträgt Fr. 720,000 Fr., der durchschnittliche Preis des Quadratmeters mithin Fr. 86.50.

Das am alten Bahnhof verfügbar gewordene Areal hat die Stadt 1893 von der Centralbahn erworben zum Preis: von Fr. 30 pro m². Im Verichte an die Gemeinde hat f. Z. der Stadtrat dargelegt, daß nach Abrechnung des Terrains, das zu Straßenzwecken verwendet wird, der Quadratmeter verfügbaren Baugrundes auf Fr. 46 zu stehen komme; dem gegenüber beträgt nun der Erlös Fr. 86.50.

Ist dieser Preis angemessen oder zu niedrig? Der Stadtrat gibt zu, daß man bei Beantwortung dieser Frage in guten Treuen verschiedener Meinung sein könne.

Es ist sehr wohl möglich, daß ein höherer Preis noch zu erzielen ist, und dieser wird besonders dann zu erwarten sein, wenn man detailliert und kleinere Bauparzellen verkauft. Es hat jedoch dieser Weg der Liquidation auch seine Nachteile.

„Vorab erreichen wir damit weniger eine einheitliche Ueberbauung, und im weitern müssen wir auf eine bedeutend längere Liquidationszeit rechnen und die daraus sich ergebenden Passivzinsen in Anschlag bringen. Die Kaufsumme von 720,000 Fr. ergibt à 3³/₄% (wie wir das Geld verzinsen müssen) jährlich Fr. 27,000 Zins, und mit einem entsprechenden Teil müssen wir selbstverständlich das Geschäft belasten, bis der ganze Betrag eingegangen.“

Von diesem Standpunkt aus empfiehlt der Stadtrat Annahme der Verkaufs-offerte.

Dabei gibt er auch zu bedenken, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse sich auch verschlimmern können, weshalb eine unter den jetzigen Verhältnissen annehmbare Offerte nicht unbeachtet bleiben konnte.

Durch den vorliegenden Kauf wäre die Möglichkeit geschaffen, fast die Hälfte der auf Wechsel aufgenommenen Gelder für das Bahnhof-Areal zurückzuzahlen.

Da das Terrain westlich vom Bahnhof auf Franken 1,030,050 zu stehen kommt, so würden die auf dieser Seite noch restierenden Baugründe von zusammen 14,285 m² die Stadt noch zu Fr. 310,050 oder Fr. 21.70 per m² anliegen, wenn der Kauf perfekt wird.

Eine neue Offerte auf Bahnhofareal ist dem Luz. Stadtrate am 20. Dezember eingereicht worden.

Die Hh. August Zimmerli und Fr. Schiffmann haben namens eines städtischen Konsortiums auf die Parzelle beim Bahnhofausgange den Preis von Fr. 480,000 offeriert. Diese Summe repräsentiert einen Wert von Fr. 115 per Quadratmeter. Der Gemeinde würden die zwei anderen Parzellen an der Bürgenstraße verbleiben, aus denen die gegenüber der Offerte des durch Hrn. Dr. Schaller vertretenen Konsortiums (für drei Parzellen) noch fehlenden Fr. 240,000 reichlich herauszuschlagen sein dürften.

(„Luz. Tagbl.“)

Kirchenbau. Richtersweil hat letzten Sonntag den Bau einer neuen Kirche auf einem ausichtsreichen Plage im obern Dorfe beschloffen.

Die Gemeinde Ragaz hat den Ankauf der Wasserwerke auf dem Sand genehmigt; sie will auf dem neuen Grundbesitz eine Mühle, Säge, Drescherei und Molkerei errichten. Kaufpreis des Objektes Fr. 65,000.

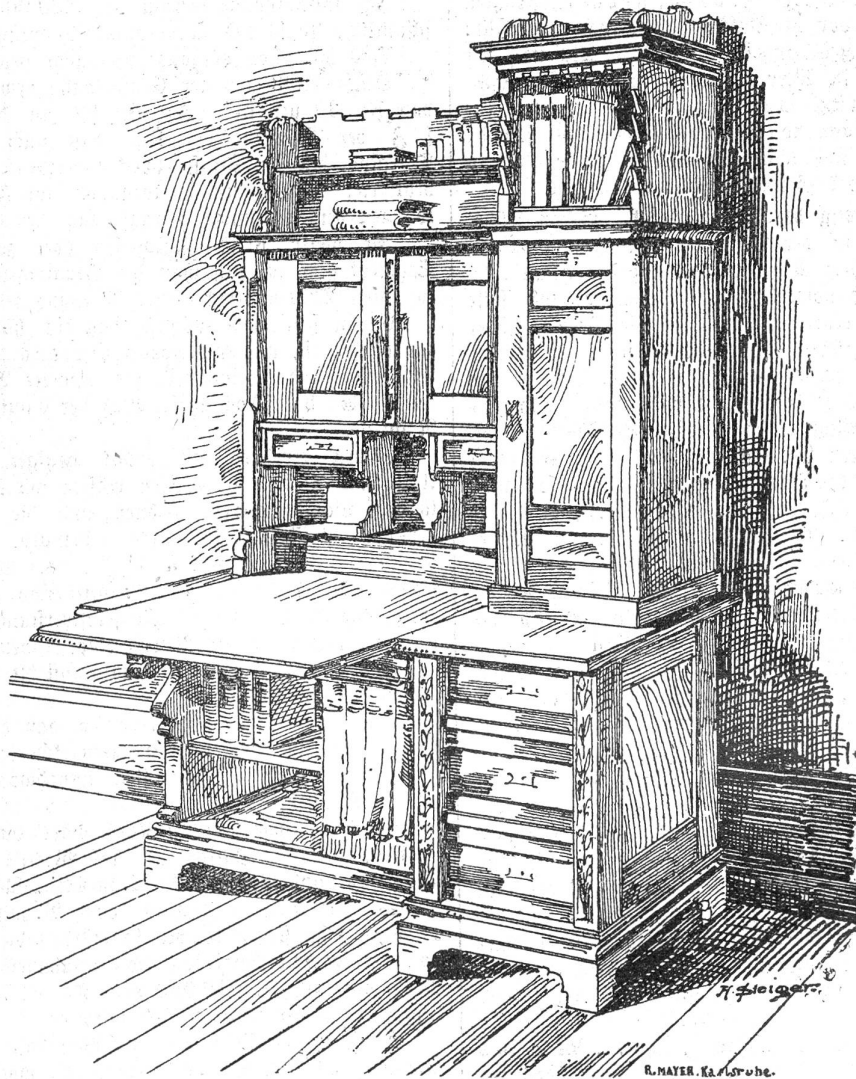
Acetylenbeleuchtung für Fabriken. Die Firma Dürsteler im Schönthal Wezikon hat in ihren Fabriken die Acetylen-gasbeleuchtung eingeführt und zwar zur vollen Zufriedenheit. Es sei dies die größte derartige Anlage in der Schweiz.

Wasserversorgung Schaffhausen. Die Bohrversuche, welche auf dem Fischerhäuserberg auf Anordnung des Stadtrates angeordnet wurden, sollen fortgesetzt werden; nach einem Gutachten des Herrn Professor Meister sei ein Erfolg

circa 150 Liter Wasser per Minute zu Tage fördern. Es sollen nächstens Plan und Kostenvoranschlag ausgearbeitet werden.

Auch die Gemeinden Graltshausen und Altshausen haben das Begehren gestellt, sich an das Netz der beiden Ortschaften anzuschließen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Gemeinden, resp. Ortschaften Altersweilen-Siegershausen in dieser Hinsicht auch noch nachfolgen

Musterzeichnung.



Schreibtisch mit Bücherschrank.

Entworfen von Gewerbelehrer H. Steiger in Müllheim.

als wahrscheinlich zu betrachten. Im weitern wird in Sachen der Wasserversorgung eine baldige Spezialvorlage angekündigt.

Wasserversorgung Ermatingen. Die Bürgergemeinde hat der Ortsgemeinde die in der Bürgerwaldung liegenden Quellen behufs Erstellung einer Wasserversorgung geschenkt. Letztere soll baldmöglichst in Angriff genommen werden.

Wasserversorgungen im thurgauischen Kemmenthal. In den Ortschaften Engelsweilen und Dödnacht soll sich eine Korporation konstituiert haben, welche willens sein soll, das Projekt einer Wasserversorgung an die Hand zu nehmen. Wie man hört, ist die zuständige Kommission bereits mit dem Ankauf der Quellen beschäftigt. Das Quellengebiet befindet sich auf dem Ottenberg, in der Gegend von Alp-Bruggen, und werde voraussichtlich zum mindesten

hinlänglich Wasser und Hochdruck für sämtliche Ortschaften soll, wie Sachkundige behaupten, gesichert sein.

Unter der Firma Wasserversorgung Hochdorf gründete sich, mit Sitz in Hochdorf, eine Aktiengesellschaft zum Zwecke der Erstellung und des Betriebes einer Wasserleitung zur Deckung des Wasserbedarfes der Schweiz. Seethalbahn, der Ziegelei Hochdorf und des Bierbrauers J. Wyß in Hochdorf, sowie zur Abgabe des Ueberschusses an Gemeinde und Private. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 27,000 und ist eingeteilt in 54 auf den Inhaber lautende Aktien à Fr. 500. Ein Verwaltungsrat von drei Mitgliedern leitet die Gesellschaft und vertritt sie nach außen und es führen je zwei Mitglieder in kollektiver Zeichnung die verbindliche Unterschrift für die Gesell-

Schaft. Mitglieder sind Xaver Elmiger-Suter in Hohenrain, Fritz Wyß und Theophil Schmidlin, beide in Hochdorf.

Die Wasserversorgung Engelburg und die dortige Hydrantenanlage dehnen sich immer weiter aus. Nachdem diesen Herbst Stindenwies und Silberbach angeschlossen wurden, werden in nächster Zeit auch die Bewohner von Breitshachen, Rapp, Niese und Ebnat mit dem sogenannten Tuggsteinwasser versorgt. Gemäß dem Bericht des Verwaltungsrates sind nach Ausbau des ganz n. N. z. im Ganzen 300 Hähnen im Betrieb, welche 85% der Gesamtbevölkerung der Gemeinde Engelburg das Wasser zu liefern haben. Das Wasserquantum ist ein vollständig hinreichendes und die Rendite der Anlage eine günstige, so daß die Bauschuld verhältnismäßig schnell amortisiert werden kann. Alles freut sich über das Gelingen des schönen Werkes.

Neue Ziegelfabrik. Der Bau einer mechanischen Ziegel- und Backsteinfabrik in Muri ist nun eine beschlossene Sache.

Schneepflug für Bergbahnen. Neulich lieferte die Lokomotivfabrik in Winterthur den großen Schneepflug, von dessen Bestellung letztes Jahr die Rede war, an die Rhätische Bahn ab. Seine Hauptwirksamkeit wird er vorläufig auf der Strecke Klosters-Davos zu entwickeln haben. Das Behältnis resp. Gerät umfaßt auch einen eingeschlossenen Raum, in welchem für etwa 30 Personen (Schneeschaufler u. s. w.) Platz vorhanden ist.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

865. Welches ist die rationellste Kraft zum Betriebe einer Bandfäge in der Stadt Zürich, Gas oder Petroleum? Offerten unter Nr. 865 an die Exped. d. Bl. adressieren.

866. Existiert in der Schweiz und event. in den Nachbarstaaten eine Firma, die sich speziell mit Fabrication von Feuerweh-Reservisten (Eisenbestandteile) wie z. B. Carabinerhaken, Stellösen und Ringe, Schlaufringe, sowie gewöhnliche Ringe etc., blankiert, verzinkt oder vernickelt, befaßt? Möge dieselbe, event. mit Preiscurant ihre Offerte eingeben an Wilh. Surber-Rölliker, eidg. pat. Seilklopperei Alsbrieden, Alsbrieden, Zürich.

867. Wo könnte man in beliebigen Posten rohe Eisenringe für Turngeräte und dergl. blankieren lassen, event. ist jemand mit Einrichtung versehen, blankierte Eisen- und Stahlringe, Rösen etc. zu verzinnen, event. so zu dressieren, daß Rost ausgeschlossen ist? Gefl. Offerten erbitten sich Wilh. Surber-Rölliker, mech. Seilklopperei, Alsbrieden, Zürich.

868. Welche Firma liefert äußerst billig eine neue Bandfäge auf monatliche Abzahlung von Fr. 25—30, für Kraft- Fuß- und Handbetrieb, mit Leer- und Vollrolle. Anmeldungen direkt an J. Scherrer, Dampfzägerei, Laufen (Bern).

869. Wer fabriziert Stahlspähne?

870. Wer liefert Blöcke für Holzbildhauer?

871. Wer besigt einen Marmorbruch oder liefert Marmor verschiedener Art?

872. Wer liefert Sandpapier?

873. Wer liefert Cementsteinpressen mit 4 bis 5 auswechselbaren Formen, mit welcher Leistungsfähigkeit und zu welchem Preise? Wer hätte event. eine gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche abzugeben oder auszuleihen und zu was für Bedingungen? Antworten erbeten unter Nr. 873 an die Expedition.

874. Wer liefert Lormull und wer würde mir mitteilen, wie man den Kleister anfertigt, daß derselbe immer streichbar bleibt? Direkte Offerten nimmt entgegen Joh. Bachmann, Deckmeister, Nieder-Uster (Zürich)

875. Wer liefert praktische Ventilatoren, in Fensterscheiben eingesetzt, für Ventilation von Bureau durch die Fenster, ohne daß dieselben zu öffnen sind? Antworten gefl. an Baumeister Hablüzgel, Schaffhausen.

876. Wie viele Minutenliter Wasser können durch eine Rohrleitung von 50 mm Durchmesser, 1100 m Länge und 20 m Druck geliefert werden?

877. Wie viel Sekundenliter Wasser sind notwendig zur Erzeugung von 2 und 3 HP bei 600 m langer Rohrleitung von 160 mm Lichtweite und 50 m Gefälle? Welche Motoren oder Turbinen sind hierfür empfehlenswert?

878. Wer könnte einem tüchtigen Säger und Anfänger im Holzhandel mit gut eingerichteter Sägerei in holzreicher Gegend bei einer Normalbahn zu gutem Absatzgebiet verhelfen?

879. Können mit einer gewöhnlichen Schindelmachine ganz glatte Schindeln, 25—30 cm lang, 30 mm breit, 3—4 mm dick, fabriziert werden und wo ist eine solche Maschine im Betrieb zu sehen?

880. Auf welche Art und mit welchen Substanzen löst man am besten Caoutchouc naturell in erhärtetem Zustande auf, damit derselbe sich wieder zum Kleben gebrauchen läßt? Wo kann man eventuell die nötigen Substanzen und Apparate beziehen?

881. Wer liefert Maschinen zur Blechbüchsenfabrikation?

882. Welche Firma würde an eine 4pferd. Dampfmaschine einen Benzin- oder Petrolmotor oder auch einen Acetylenmotor gleicher Stärke tauschen?

883. Wer hätte eine noch in gutem Zustande befindliche Rad- und Stelmachermaschine billig zu verkaufen, ebenso eine Rundstabhobelmaschine mit oder ohne Walzführung, gegen bar oder würden auch ältere Holzbearbeitungsmaschinen daran genommen?

884. Welcher Fachkollege würde so gütig sein und mir mitteilen, welche Fournier-Einrichtung (ohne Presse und Zulagen) die zweckmäßigste ist für eine kleinere mech. Schreinerei und wie teuer solche zu sehen kommt?

885. Welche Schreiner würden einem Geschäfte polierte und tannene Möbel liefern und zu welchem Preis? Das Material würde zugeschnitten geliefert.

886. Wo werden Holzbriquettes fabriziert?

887. Wer hätte billig zu verkaufen eine gebrauchte, aber in gutem Zustande sich befindende Hobelmaschine mit 4 Messerwellen, einen ganz kleinen Sägegang mit einem Blatt und eisernem Wagen, ferner wer verkauft am billigsten gegen bar eiserne Trägerbalken von 18 cm Höhe und circa 6 m Länge, ferner U-Eisen von 90 mm Breite und gezogenes Rundblech von 10 mm Dicke?

888. Wo kann man Nägel in allen Sorten, Drahtstiften in allen Dimensionen am vorteilhaftesten kaufen?

889. Wer ist Abgeber von Rollbahngleisen, gebraucht, aber noch gut erhalten, 50 mm Spurweite, auf Traversen festgenietet?

Antworten.

Auf Frage 772. Wenden Sie sich an J. Fischer, Käsefabrikerei und Kalksaffabrizant in Signau, Emmenthal.

Auf Frage 840. Offerte F. Graber u. Co., Dersliten, geht Ihnen direkt zu.

Auf Frage 842. Neue Weinpumpen mit und ohne Schläuche, hält in allen nur möglichen Systemen und Dimensionen in großer Anzahl auf Lager Otto Funt-Baelli, Bern.

Auf Frage 845. Wenden Sie sich an Wwe. A. Karcher, Werkzeugzeuggeschäft, Zürich.

Auf Frage 845. Schraubenfläschenzüge mit Schneckenrad und Patent-Maximbremse liefert als Spezialität billigst Vertli-Zsler, Richterswil.

Auf Frage 846. Lietha u. Co., Grösch (Graub.) liefern gewünschtes Lerchenholz à 2½—3 Rp. per Linie.

Auf Frage 847. Wir möchten gerne mit Fragesteller in Korrespondenz treten. W. Graf u. Co., Zürich, Mühlegasse 9.

Auf Frage 853. Die Firma Firma Finklerwald, Gebhard u. Cie., Eisengießerei u. mech. Werkstätte in Brugg konstruiert solide und billige Cementbaustein-Pressen für Handbetrieb und wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage 853. Blum u. Cie. in Neuenstadt (St. Bern) sind Spezialisten in diesem Fach und sind gerne bereit, Ihnen über alles Gewünschte Auskunft zu geben und Prospekte ihrer Spezialmaschinen zukommen zu lassen.

Auf Frage 853. Auf Ihre werthe Frage teile Ihnen mit, daß sowohl Gruben- wie Flußsand gut sein kann. Hauptsache ist und bleibt grobkörniger, möglichst erdfreier Sand; je feiner der Sand bei gleichem Cementzusatz, desto schlechter der Stein. Wir könnten Ihnen mit einem neuen Handapparat zur Fabrication von Kunststein dienen, welcher billig, solid und bezügl. Leistungsfähigkeit einen großen Teil der bis jetzt gebräuchlichen Maschinen übertrifft. Leistungsfähigkeit pro Mann und pro Tag: Steine für zwei Kubikmeter Mauer oder auf Normalsteine berechnet 800 Stück; Mischung des Betons inbegriffen. Zu einem Kubikmeter Mauer braucht es 100 Kilo Portland-Cement. Amtlich beglaubigte Atteste von verschiedenen Steinfabrikanten liegen in obiger Sache zur Verfügung vor. Wir wünschen mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. Deitler u. Diener, Bubikon, Inhaber des schweizerischen Patentes Nr. 12,056 für einen Handapparat zur Fabrication von Kunststeinen.

Auf Frage 853. Fragesteller wird höflich ersucht, mit Unterzeichnetem in Korrespondenz zu treten. Heinrich Blank, Uster.

Auf Frage 855. In einem Stalle mit Cementmauerwerk werden im Winter die Wände naß, weil sie zu kalt sind und sich daher die in der Stallluft unvermeidliche Feuchtigkeit auf diese kalten Wände niederschlägt. Der Stall ist jetzt schon zu kalt und wird bei Luftwechsel durch Dunststrohe noch kälter. Will man einen solchen Stall wärmer halten, so ist alles Cementmauerwerk mit glattem Holzgetäfer zu bekleiden und der Stall der Viehzahl gemäß